

MALTESER SOCIAL DAY

Eine Verlagsbeilage der

Frankfurter Rundschau

Freitag, 30. September 2011



Hand in Hand

Nachhaltige und berührende Eindrücke von der Arbeit in Frankfurter sozialen Einrichtungen: Das erlebten hunderte freiwillige Helfer, die am Malteser Social Day im Einsatz waren. Dafür hatten ihre Arbeitgeber sie an dem Tag freigestellt. Hand in Hand mit Kindern oder Mitarbeitern strichen die Freiwilligen Zimmer, erneuerten einen Barfußpfad oder montierten einen Lärmschutz. | **Seiten II-III**

Gelebte Nachbarschaft

600 Mitarbeiter aus 36 Unternehmen realisierten am Malteser Social Day in Frankfurt 60 Projekte. Hilfe, auf die viele Einrichtungen angewiesen sind. „Viele Kindergärten, Schulen oder Suchthilfeeinrichtungen bauen seit Langem auf die Unterstützung am Malteser Social Day“, so Vinciane von Westphalen, Stadtbeauftragte der Frankfurter Malteser, in ihrer Bilanz. | **Seiten IV-V**

Perfekte Vorbereitung

Damit nichts schief geht am Aktionstag, bedarf es einer perfekten Vorbereitung und Planung. Wie das Beispiel an der Merianschule zeigt, müssen die Einrichtung und das Unternehmensteam im Vorfeld jedes Detail absprechen und werden dabei von einer Projektbetreuerin beraten. Am Ende konnten sich alle über ein Malatelier für den Unterricht und die Schulbetreuung freuen. | **Seite VI**



Für einen frischen Anstrich sorgten die Helfer in der Julius-Leber-Schule.

„Das heute ist für mich eine

Einen Einblick in den Alltag vieler sozialer Einrichtungen hatten die Helfer beim Malteser

Von Sonja Thelen

Schon die Begrüßung macht gute Laune. „Herzlich willkommen“ haben die Jungen und Mädchen der August-Jaspert-Schule in bunten Farben auf ein großes Tuch am Eingang geschrieben. Es ist erst 8.50 Uhr, aber es herrscht bereits emsiges Treiben auf dem Gelände der Grundschule in Bonames.

An mehreren „Baustellen“ sind die 20 Banker von BNP Paribas am Ackern: Sie machen den Schulgarten winterfest, streichen Klassenzimmer, frischen die abgegraben Bodenmalereien für die Hüpfspiele auf, bringen den Barfußpfad auf Vordermann, bringen und montieren einen Zaun, zählt Lehrerin Ulrike Wurzer-Greven auf. „Für solche Kleinigkeiten, die aber den Schulalltag schöner machen und mit denen sich die Kinder sehr identifizieren, fehlt einfach das Geld.“

Ein eingespieltes Team bilden etwa Rachid Hassout und ein Viertklässler: Sie beladen eine Schubkarre nach der anderen mit den am Morgen gelieferten Holzhäckseln und schütten den Inhalt auf dem Barfußpfad aus. „Das ist



ZVEI-Helfer Thorsten Meier schmiert Kleber auf die Lärmdämmplatte. MALTESER (3)

toll, wie die Schüler mitanpacken. Das ist wichtig: So füllen sie sich als ein Teil davon“, meint der Fondsmanager Hassout.

Derweil geht für Veronika Stempel ein Wunsch in Erfüllung. Ein Team der Reisebank richtet den Dino wieder her – das Maskottchen des von ihr geleiteten Jugendhauses Dornbusch, das

auf dem Platz vorm Gebäude an der Eschersheimer Landstraße „lebt“. Um den Bezug zur Einrichtung herzustellen, soll der Dino ein Betonbett und aus Kieselsteinen ein Schriftzug „Jugendhaus Dornbusch“ erhalten. „Für eine solche Sache fehlen uns im Alltag Zeit und Geld“, sagt Stempel, während

der das Team um Leiter André

wichtige Erfahrung“

Social Day / Freiwillige zeigten sich beeindruckt von den Begegnungen mit Menschen, mit denen sie sonst kaum Berührungspunkte haben



In der August-Jaspert-Schule wurde Hand in Hand der Barfußpfad erneuert.

von Keitz dabei ist, das Netz auszulegen und den Beton anzumischen. „Passt auf, wenn ihr die Säcke hebt. Ich habe mich eben eingegaut“, warnt eine Helferin.

Mit ganz anderen Problemen haben die Helfer vom ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) zu kämpfen. „Die Decke und Wände sind nicht

gerade“, meint Thorsten Meier. Zu Acht stemmen sie im Kinderhaus Neebstraße drei Projekte, unter anderem eine Lärmdämmung in einem Gruppenraum. „Wir schaffen das. Ich bin da zuversichtlich“, meint Meier.

Fast fertig mit dem Streichen des Toberaums ist das „Girls Team“, wie es sich selbst nennt.

„Wir wollen unbedingt die ersten sein“, meint Nadine Novak lachend. Im ersten Stock nimmt inzwischen das Experimentierlabor Formen an. Das Bornheimer Kinderhaus war schon häufiger am MSD beteiligt. „In einer Einrichtung wie unsere gibt es so viele Dinge, die wir sonst nicht schaffen würden, die aber für die Kinder so wichtig sind“, verdeutlicht Mitarbeiterin Andrea Emeritzky.

Eine wichtige Funktion erfüllt auch der Seelsorgeraum in der Julius-Leber-Schule, erklärt Petra Sorg, Pfarrerin im Schuldienst an der kaufmännischen Berufsschule. Steril und weiß präsentierte er sich bisher, so dass keine angenehme Gesprächsatmosphäre entstand. Dank der Hilfe des Teams der Anwaltskanzlei Beiten Burkhardt erhält der Raum nun einen neuen Anstrich.

Als „einen Blick über den Tellerrand“ bezeichnet Rechtsanwältin Gesine Wolf-Zimper den etwas anderen Arbeitstag, während sie auf einer Leiter den Pinsel in den Farbeimer taucht. Aber auch im Flur und in einem Multifunktionsraum waren die Helfer im Einsatz – rege unterstützt von den Schülern. „Wir haben viele gute Ge-

spräche, auch über unsere Arbeit. Es sind zum Teil unterschiedliche Welten, die aufeinandertreffen“, so Teamleiterin Christine Herzog.

Am frühen Nachmittag hat die Wand um das Spielhaus der Elterninitiative Sachsenhausen ihren ersten Anstrich erhalten. Die grüne Stadtverordnetenfraktion erledigt die Malerarbeiten. Es sei wichtig, dass auch Parlamentarier am Social Day Flagge zeigen, meint die grünen Politikerin Brigitte Czerny: „Der Kontakt zu den Menschen ist einfach unersetzbar.“ Czerny lobt die Organisation des Aktionstages durch die Malteser: „Da sitzt jeder Gedanke.“

Erleichtert ist Betreuerin Claudia Götzendörfer, dass sich das Team die verschmierte Hauswand vornimmt: „Wir möchten nicht, dass sich die Kinder in einem so verunstateten Haus aufhalten müssen. Da wir aber ein offener Treff sind, haben wir nicht so einen engen Kontakt zu den Eltern und sind sehr froh, dass uns am Social Day geholfen wird.“

Eine besonderen Tag erleben 15 Bewohner aus dem Alten- und Pflegeheim in Bockenheim. 22 Nachwuchskräfte der DZ-Bank machen mit Rollstuhlfahrern einen Ausflug in den Palmengarten. „So etwas können wir im Alltag nie machen. Dazu fehlt es uns an Personal“, sagt Gitta Christmann, im Pflegeheim für das Freizeitangebot verantwortlich. „Das ist eine Abwechslung zum Alltag“, freut sich die 101-jährige Elly Jost, während sie die Pracht im Blütenhaus genießt. Die Begegnung mit den älteren Menschen beeindruckt die Nachwuchsbankerin Marinatt Rakic: „Das heute ist für mich eine wichtige Erfahrung.“

Den Helfern einen Einblick in ihre alltägliche Arbeit gewähren, will Ansgar Kreft, Leiter der Suchthilfe bei den Maltesern, mit dem Projekt in der Drogenambulanz in der Friedberger Anlage. Zwar wird an diesem Tag unter Zeitdruck – „Wir haben sieben Tage die Woche geöffnet“ – umgeräumt, um mehr Platz zu haben, und frisch gestrichen. Aber die Helfer von APS Airport Personal Service GmbH erfahren bei ihrem Einsatz viel von dem „Job, der an die Substanz geht“. Das empfindet auch Hanife Mehmetaj so, die sonst im Bewerberservice arbeitet: „Mir geht es gut. Daher möchte ich mich heute für andere einsetzen, die es nicht so gut haben.“

ADVERTORIAL

„Intensive Begegnung von Jung und Alt“

Nachwuchskräfte der DZ BANK brachten Abwechslung in den Alltag von Altenheim-Bewohnern

Gesellschaftliches Engagement gründet sich in der DZ BANK auf die genossenschaftlichen Grundprinzipien der Gegenseitigkeit und der Partnerschaft, der Solidarität und der Selbstbestimmung. Den wirtschaftlichen Erfolg verbindet das genossenschaftliche Spitzeninstitut mit dem Einsatz für das Gemeinwohl und für eine funktionierende soziale Marktwirtschaft.

Besondere Verantwortung gilt hier der Region Rhein Main und der Stadt Frankfurt: Das soziale Engagement der DZ BANK für die Stadt Frankfurt ist vielfältig, berichtet Karin Knoblauch, die für das Personalmarketing zuständig ist. Darunter fällt auch ein weiterer gemeinnütziger Einsatz, den sie organisiert und koordiniert. Seit 2004 bringen sich Nachwuchs-Banker regelmäßig beim Malteser Social Day ein, haben in der Vergangenheit in Schulen Klassenräume gestrichen oder in anderen sozialen Einrichtungen Renovierungsarbeiten erledigt.

Auch anlässlich des Malteser Social Day (MSD) am vergangenen Freitag wechselten 26 junge Männer und Frauen, Trainees und angehende Kaufleute für Bürokommunikation, für einen Tag ihren Arbeitsort. Morgens führte sie ihr Weg nicht in die Bürotürme an der Mainzer Landstraße und am Platz der Republik, sondern nach Bockenheim, genauer gesagt in die Friesengasse. Dort befindet sich ein Alten- und Pflegeheim des Frankfurter Verbandes. Und dessen Bewohner ermöglichen die jungen Menschen ein besonderes Erlebnis, eine Abwechslung vom Alltag.

Die 24 Nachwuchskräfte und zwei Nachwuchskräfte-Beraterinnen begleiteten die Bewohner bei einem Ausflug in den Palmengarten. Sie schoben die Rollstühle oder unterstützten sie beim Gehen. Am Mittag wurde gemeinsam gepicknickt. „Das ist eine ganz intensive



Einen besonderen Tag ermöglichten die 26 Mitarbeiter der DZ BANK – überwiegend Nachwuchskräfte – den in ihrer Mobilität eingeschränkten Bewohnern des Alten- und Pflegeheims in Bockenheim und begleiteten sie auf einen Ausflug in den Palmengarten. MALTESER



Begegnung, bei der Jung und Alt aufeinander treffen und gemeinsam etwas erleben“, freut sich NWK-Beraterin Stefanie Hafermalz und ergänzt: „Für das Pflegeheim ist es sonst sehr schwierig, einen solchen Ausflug zu stemmen.“

Schon im vergangenen Jahr hatten Nachwuchsbanker der DZ BANK die Bewohner der Bockenheimer Einrichtung auf einem Ausflug in den Zoo begleitet. „Das war eine so tolle Sache. Die älteren Menschen waren froh über diese Begleitung“, berichtet Stefanie Hafermalz. Derweil war es der DZ BANK wichtig, ein Projekt zu realisieren und zu unterstützen, bei dem alle ihre 26 Freiwilligen in einem Team waren. „Wir möchten, dass die einzelnen Helfer miteinander in Kontakt kommen und zusammen diese Erfahrung machen. Da bot sich die Begleitung eines Ausflugs an.“ Die positive

Resonanz nach dem Malteser Social Day 2010 gab der DZ BANK Recht. Die jungen Leute waren von der Begegnung mit den Älteren angetan und berührt. Daher freuten sich die Personalrinnen von der DZ BANK, dass ein solches Projekt auch bei der diesjährigen Auflage des Freiwilligentages zustande kam. „Der zwischenmenschliche Kontakt zwischen Alt und Jung ist uns sehr wichtig. Die jungen Menschen sollen einen Eindruck bekommen, mit welchen Problemen der eine oder andere ältere Mensch zu kämpfen hat“, bekräftigt Stefanie Hafermalz. (the.)

ADVERTORIAL

„Man kann sehen, was man geleistet hat“

Die Grünen-Stadtverordnetenfraktion möchte am MSD erfahren, was den Einrichtungen auf der Seele liegt

Wir verbringen viel Zeit am Schreibtisch. Da tut es einfach gut, mal etwas Praktisches und Sinnvolles zu machen, wo man abends, wenn das Projekt fertig ist, sehen kann, was man an dem Tag geleistet hat.“ Rolf Gerlach weiß, wovon er spricht. Der Fraktionsreferent der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Römer ist seit 2004 beim Malteser Social Day mit von der Partie, hat mehrfach den Einsatz seiner Fraktionsgruppe vorbereitet und koordiniert.

Diverse Projekte haben die grünen Stadtverordneten seither an dem Freiwilligentag verwirklicht: in Drogenhilfeeinrichtungen unaufschiebbare Renovierungs- und Aufbauarbeiten erledigt, in Kindergärten Spielzimmer hergerichtet oder einen Steinweg angelegt. Diesmal unterstützten sie die Elterninitiative Sachsenhausen, die in der Brückenstraße ihr Spielhaus betreibt. Ein Treff für Sechs- bis Zwölfjährige, die dort ihre Hausaufgaben machen oder im offenen Bereich vorbeischaun können. Doch die Jahre der Nutzung haben Spuren hinterlassen. So oblag es den Freiwilligen von der grünen Stadtverordnetenfraktion, „62 Meter Außenfassade neu zu gestalten“, schildert Fraktionsreferent Gerlach. Mit den grünen Stadtverordneten Birgit Czerny, Natascha Kauder, Helmut Ullshöfer, Annegret Brein, Sylvia Mosen, Ursula auf der Heide und Bernhard Maier griff er zu Pinsel und Farbe und verpasste der Wand einen frischen Anstrich. Er schätzt diese Projekte, bei denen man einer sozialen Einrichtung etwas Gutes tut: „Die Kinder freuen sich,



Die grünen Stadtverordnetenfraktion verpasste dem Spielhaus in der Grünanlage Brückenstraße einen neuen Anstrich. MALTESER

kommen zu einem und versuchen zu helfen. Das ist toll.“ Nicht nur die tatkräftige Unterstützung einer gemeinnützigen Institution am MSD ist der Grünen-Fraktion von Bedeutung, sondern auch die Nähe zu den Menschen zu spüren und ein offenes Ohr für das zu haben, was ihnen auf dem Herzen liegt. Der Aktionstag ermöglichte einen Einblick in den Alltag von Hilfs-, Kinder- oder Jugendeinrichtungen. „Es ist zwar nur ein

Ausschnitt, aber man bekommt einen Eindruck davon, was die Menschen, die dort arbeiten, leisten“, meint Gerlach. Auch mit Betroffenen wie in der Drogenhilfeeinrichtung komme man ins Gespräch: „Man erfährt, wie sie sich fühlen und wie sie ihren Alltag meistern.“

Ebenso erfahren die beim MSD engagierten grünen Parlamentarier eine Rückkopplung von Einrichtungen, die von städtischer Seite für ihre Arbeit Zuschüsse erhalten. „Die grünen Stadtverordneten sind ja an den Haushalts-

beratungen beteiligt. Da ist es aufschlussreich, am Malteser Social Day von den Einrichtungen zu erfahren, was kommt an, was macht Sinn, wo gibt es Verbesserungsbedarf“, verdeutlicht Gerlach. Zugleich zollt er den grünen Stadtverordneten Respekt für ihr ehrenamtliches Engagement, das sie das ganze Jahr, nicht nur am MSD, an den Tag legen: „Dahinter steckt ein enormer Zeitaufwand und steckt oft ein Halbtagesstelle. Aber ihre Motivation entspringt einem Bedürfnis.“ (the.)





Einen Tag im Palmengarten verbrachten die älteren Menschen aus dem Pflegeheim Bockenheim – dank der Unterstützung der jungen DZ-Bank-Mitarbeiter.

Gelebte Nachbarschaft

Frankfurter Firmen spenden 4800 Arbeitsstunden für Hilfsbedürftige am „9. Malteser Social Day“ / In Höchst realisierten 70 Banker in zwei Schulen das bis dato größte Projekt / Bundesweit machten in zwölf Städten Unternehmen mit

Keine Meetings, keine Emails, die ach so dringend beantwortet werden mussten, keine Korrespondenz, die noch eilig vorm Wochenende in die Post musste: Am vergangenen Malteser Social Day (MSD) ließen hunderte Mitarbeiter ihren üblichen Büroalltag ruhen und engagierten sich statt dessen für einen guten Zweck. Kein schickes Outfit war an diesem Tag die korrekte Kluft, sondern bequeme Jeans, T-Shirts und Latzhose.

36 Unternehmen + 600 Mitarbeiter + 60 Projekte = Malteser Social Day 2011

Statt am Computer zu hocken, unternahmen die Beschäftigten mit älteren Menschen einen Ausflug, strichen in Schulen und Kindertagesstätten Spiel-, Aufenthalts- und Klassenzimmer oder Flure und Eingänge neu, richteten ein Malatelier ein oder den abgenutzten Barfußpfad wieder her, reparierten Spielgeräte und Klettergerüste, feierten ein Mehrgenerationenfest, organisierten eine Familienolympiade oder bauten eine Gerätehütte auf. Alles Projekte in karitativen und sozialen Einrich-

tungen, die dazu beitragen sollen, den Alltag der Mitarbeiter zu erleichtern und den Kindern ein fröhlicheres Umfeld zu schaffen, die aber ohne den Aktionstag weder personell noch stemmen noch angesichts leerer Kassen zu finanzieren wären.

4800 Arbeitsstunden leisteten die freiwilligen Unternehmenshelfer, die mit ihrer „Zeitspende“ ihre Wertschätzung für die gesellschaftlich wichtige Arbeit in den Institutionen zum Ausdruck bringen wollen. „Alle haben sich ins Zeug gelegt. Dazu trug auch die gute Vorbereitung in den Einrichtungen bei. Jeder hatte gute Laune“, bilanzierte zufriedene Malteser-Pressesprecherin Lioba Abel-Meiser.

Insgesamt engagierten sich 36 Unternehmen, die 600 Angestellte am 9. Malteser Social Day zum Wohle Frankfurts freistellten. „70 Prozent unserer diesjährigen Sozialpartner sind Stammkunden. Viele Kindergärten, Schulen oder Suchthilfeeinrichtungen bauen seit Langen auf die Unterstützung am Malteser Social Day“, so Vinciane von Westphalen, Stadtbeauftragte der Frankfurter Malteser. Als Beispiele nennt sie die Theo-



Ein Püschchen in Ehren soll niemand verwehren – mit Spaß und Engagement verpasste die Stadtverordnetenfraktion der Grünen dem Spielhaus der Elterninitiative Sachsenhausen ein frisches Antlitz.

bald-Ziegler-Schule, die in Etappen ihren Schulhof verschönert, oder das Alten- und Pflegeheim Bockenheim, dessen Bewohner sich auf den jährlichen Social Day-Ausflug freuen.

Bereits Mitte September packten 70 Commerzbankler in der Hostatschule und der Robert-Blum-Schule an: Beim bislang



Ein frisches Betonbett für den Liegeplatz des Dinos: Das war die Aufgabe, der sich das Team von der Reisebank am Malteser Social Day stellte.

größten MSD-Projekt renovierten die Helfer zehn Klassenräume und bauten Gartenhütten sowie Sitzbänke für die Schulhöfe. „Diese Beispiele zeigen, welche Hilfe durch Unternehmensengagement geleistet werden kann. Deshalb sorgen wir dafür, dass sich Berufstätige und soziale Einrichtungen zusammen tun, um gemeinsams

Hand anzulegen“, erklärte Vinciane von Westphalen. Wie das 20-köpfige Team der Wilhelm Brandenburg GmbH, das in der Freiligrathschule in Fechenheim zwei Treppenhäuser strich. „Unsere soziale Verantwortung endet nicht an den Toren unserer Produktionsstätten. Wir sehen uns als Bestandteil der Gesellschaft. Ehren-

amtliches Engagement ist heute wichtiger denn je. Denn es gibt eine wachsende Gruppe von Menschen, die auf Hilfe in jeder Form angewiesen sind“, so Betriebsleiter Burkhard Becker. Nicht nur in Frankfurt, sondern in elf weiteren Städten, von Hamburg bis München waren Mitarbeiter im Rahmen des zwei-

DAS WOHL DES ANDEREN IM BLICK

Bürgerschaftliches Engagement wird beim Malteser Hilfsdienst Frankfurt groß geschrieben. Der Malteser Social Day ist eine von mehreren Initiativen, die ohne den ständigen, ganzjährigen Einsatz der Ehrenamtlichen nicht zu stemmen wären. Gut 200 Männer und Frauen setzen sich neben ihrem Beruf und familiären Verpflichtungen in ihrer Freizeit bei der gemeinnützigen Hilfsorganisation ein.

Die Malteser helfen Menschen in prekären Lebenslagen wie soziale Isolation, gesundheitliche Nottagen, gesellschaftliche Ausgrenzung. Sie leisten ehrenamtliche Besuchs- sowie Begleitdienste für Senioren und Behinderte. Oder sie machen das Angebot „Malteser Migranten Medizin“, eine kostenlose und anonyme ärztliche Beratung, Untersu-

chung und Behandlung für Menschen ohne Krankenversicherung im Bürgerhospital. Bei „Malteser Aktiv – Projekte in der Suchthilfe“ organisieren Helfer für noch oder ehemals Suchtkranke Spielernachmittage, Kosmetikbehandlung oder Fotokurse. Ein weiteres Projekt ist das Ehrenamtsbüro, eine moderne Agentur für soziales Engagement.

Im Mittelpunkt steht der Rettungsdienst. Gut 14000 Mal rücken die Retter im Jahr in Frankfurt aus. Mit 50 Mitarbeitern auf vier Rettungswagen sind die Malteser ein fester Bestandteil im Rettungsdienst. Auch ist der Sanitätsdienst etabliert. Mit 25 Helfern sind die Malteser Teil des Katastrophenschutzes. the

www.malteser-frankfurt.de

ten bundesweiten MSD engagiert: insgesamt 860 Angestellte in 90 Projekten. „Die Nachfrage steigt“, freut sich Malteser-Vorstandsmitglied Douglas Graf von Saurma-Jeltsch: „Wo Wirtschaft und Soziales auf so sympathische Weise zusammentreffen, ist der Gewinn auch für die Unternehmen besonders groß. Gerade im Bereich

Teambuilding kann man Erfolge erzielen.“ (the.)

Der Termin für den Malteser Social Day 2012 ist am 21. September. Dann sind Unternehmen wieder aufgerufen, ihre Mitarbeiter für einen Tag frei zu stellen, um einer Einrichtung unter die Arme zu greifen. Infos und Anmeldung: 069/9421050 oder www.socialday.de

ADVERTORIAL

„Tue Gutes und rede auch drüber“

Beiten Burkhardt möchte mit seinem sozialen Einsatz andere Firmen motivieren, sich zu engagieren

Anwälte arbeiten meist an längerfristigen Projekten. „Das Ergebnis unserer Arbeit sehen wir dann erst Monate später“, veranschaulicht Christine Herzog, Recruitment Managerin im Frankfurter Büro der international tätigen Anwaltskanzlei Beiten Burkhardt. Eine ganz andere Erfahrung machte das Freiwilligenteam, als es im vergangenen Jahr erstmalig beim Malteser Social Day in Frankfurt teilnahm. Die Initiative hierzu stammte von Christine Herzog: „Ich fand das Konzept des Social Day sehr interessant und habe eine Teilnahme seitens Beiten Burkhardt vorgeschlagen. Die Kollegen waren davon sofort angetan.“ Rasch hatte sie eine „bunte Truppe“ beisammen, die in eine Kindertagesstätte im Ostend an der Hanauer Landstraße frische Farbe brachte. „Das war eine tolle Sache. Wir haben gesehen, was für eine wichtige Arbeit die Mitarbeiter dort leisten, in einer Einrichtung mit Kindern, von denen viele einen Migrationshintergrund haben. Man ist dort mit so viel Herzblut dabei!“, schildert die Recruitment Managerin.

Die Erfahrung aus 2010 hat die Anwaltskanzlei Beiten Burkhardt so nachhaltig beeindruckt, dass sie auch in diesem Jahr mit einem neunköpfigen Team im Einsatz war. Diesmal in der Innenstadt in der Julius-Leber-Schule. Eine Berufsschule, bei der die Kanzlei gleich zwei Projekte übernahm: Ein Team renovierte einen Schulfllur, das zweite Team kümmerte sich um die farbliche Gestaltung eines Seelsorge- und Rückzugsräume. „Das ist ein geschützter Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler, die Probleme haben, zum Beispiel mit ihrem Lehrer treffen und sich aussprechen können“, erklärt Christine Herzog von Beiten Burkhardt: „Die Kollegen haben Vorhaben, was das für wirklich sinnvolle Vorhaben sind. Sie erleben, wie man mit kleinen Dingen extrem viel im Alltag helfen kann.“



Tatkräftig unterstützten die Berufsschüler der Julius-Leber-Schule die Freiwilligen von der Frankfurter Anwaltskanzlei „Beiten Burkhardt“, die am Malteser Social Day einen Multifunktions- und einen Seelsorgeaum in ein warmes Gelb tauchten.

BEITEN BURKHARDT RECHTSANWALTSGESellschaft MBH

Aber auch ein anderer Aspekt ist der Personalerin bei der Teilnahme an dem Freiwilligentag wichtig: der des Teambuildings. Hierarchie- und abteilungsübergreifend kamen an dem Tag Kollegen zusammen. Mitarbeiter, die sonst im Büroalltag kaum oder gar nicht miteinander tun haben, arbeiten am MSD Hand in Hand. Ganz begeistert waren die Kollegen nach der Premiere von diesem Miteinander gewesen, sodass eine erneute Beteili-

gung in diesem Jahr rasch beschlossene Sache war.

Seit 20 Jahren ist die 1990 in München gegründete Anwaltskanzlei auch in der Mainmetropole vertreten. Rund 120 Mitarbeiter beschäftigt die Kanzlei in Frankfurt, die ihren Sitz im „Gerippten“ (Westhaus Tower) hat. Die Teilnahme am MSD bedeutet für Beiten Burkhardt auch den Auftakt, sich verstärkt sozial zu engagieren. Zwar werden schon seit Jahren von

den Rechtsanwälten Fälle pro bono, also für den Mandanten kostenfrei, vertreten. Trotzdem will Beiten Burkhardt noch mehr unternehmerische Verantwortung im sozialen Bereich zeigen und dort „helfen, wo Mittel fehlen“, betont Pressereferentin Frauke Mannott. Zum einen will das Frankfurter Büro Flagge bei lokalen Initiativen und Aktionstagen wie dem MSD zeigen. Ebenso werde derzeit intern ein Konzept für Corporate Social Responsibility als eine Gesamtstrategie entwickelt, getreu dem Motto „Tue Gutes und rede auch drüber, um andere Unternehmen zu motivieren“, erklärt Frauke Mannott. (the.)

ADVERTORIAL

Wertschätzung war ein Ansporn

Der ZVEI möchte mit seinem Einsatz am MSD etwas zurückgeben und Sinnvolles tun

Viel handwerkliches Know-how war an diesem Tag gefragt. Doch darauf hatten sich die 17 freiwilligen Helfer bestens eingestellt, die dem Aufruf ihres Arbeitgebers – dem ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie – gefolgt waren, beim „Malteser Social Day“ mitzumachen. Nachdem sich die Truppe abends zuvor zur Einstimmung in einem Restaurant getroffen hatte, schlüpfen die Frauen und Männer am Morgen in bequeme Jeans und weiße T-Shirts, auf denen das Logo des Freiwilligentages prangte, und fuhrten statt in ihr Niederträder Büro nach Bornheim und Westhausen. Im Kinderhaus Neebstraße und im „Kinderplaneten“ verbrachten sie diesen Arbeitstag.



Abteilungs- und Bereichsleiter, Assistenten, Sachbearbeiter und Referenten nahmen Akkuschrauber, Holzwände, Dämmmaterial, Pinsel oder Farbeimer in die Hand, um ihr Tagwerk zu verrichten.

Im Kinderhaus in der Bornheimer Neebstraße bauten die ZVEI-Helfer unter anderem eine Trennwand für ein Experimentierlabor und reparierten eine Pergola. Handwerkliches Geschick war ebenso im „Kinderplaneten“ Westhausen gefragt. In dem Kinderladen mit Krabbelstube gab es einiges im Außenbereich zu tun. „Wir sind froh, dass wir in diesem Jahr an zwei Standorten im Einsatz sind. Jeder Einzelne von uns verfügt über ganz unterschiedliche Qualitäten und Fertigkeiten, die er einbringen konnte“, freute sich Thorsten Meier: „Die Wertschätzung, die man uns entgegengebracht hat, war ein zusätzlicher Ansporn.“ Nachdem Anfang des Jahres



Gleich an zwei Standorten waren die 16 Helfer vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) am Malteser Social Day für einen guten Zweck im Einsatz: im „Kinderplanet“ in Westhausen und im Kinderhaus in der Bornheimer Neebstraße.

Erstmalig hatte der Verband 2010 beim Malteser Social Day mitgemacht und in der Griesheimer Berthold-Otto-Schule mehreren Klassenzimmern einen neuen Anstrich verpasst. Die Idee hierzu hatte damals Klaus Mittelbach, Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung, der beim MSD auch mit dabei war. „Es war für uns alle eine schöne Erfahrung. Schon die Begrüßung von den Kindern, Eltern und Lehrern war sehr liebevoll“, erinnert sich Thorsten Meier: „Die Wertschätzung, die man uns entgegengebracht hat, war ein zusätzlicher Ansporn.“ Nachdem Anfang des Jahres

die Anfrage von den Maltesern kam, ob der ZVEI in 2011 erneut mit von der Partie ist, wurde nicht lange gefackelt. „Wir hatten schnell unser Team beisammen“, erzählt der Kommunikationschef stolz. „Viele von unseren Kollegen haben selbst eine Familie und Kinder und wissen um das, was in den Schulen und Einrichtungen geleistet wird. Da ist es nur richtig, dass wir zumindest an einem Tag unsere Büroarbeit ruhen lassen und stattdessen dort mit anpacken“, verdeutlicht der ZVEI-Sprecher und ergänzt: „Unser Verband lebt vom ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglie-

der. Da ist es sinnvoll und schön, dass wir an einem Tag etwas zurückgeben und etwas für Andere tun.“

Jedoch beschränkt sich die gesellschaftliche Verantwortung des Verbands, dessen Zentrale mit gut 128 Mitarbeitern in der Bürostadt Niederrad liegt, nicht auf einen Freiwilligentag im Jahr. Vor drei Jahren hat der Verband den „ZVEI-Code of Conduct“ für seine Mitglieder entwickelt. Er ist ein Bekenntnis zu Transparenz, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, zum Verbot von Kinderarbeit, zur Wahrung von Arbeitnehmerrechten sowie dem Verbot von Korruption. (the.)



Im Beisein von Schulleiterin Brigitte Schulz (rechts) zeigt Felicitas Schrodt (von li.) vom IB Projektbetreuerin Sabine Blöhm sowie den Helfern Andreas Ettlach und Christina Granzow (beide Crédit Agricole) den noch vollgestellten Kellerraum. Bei Kaffee und Keksen wurde anschließend der Einsatz am MSD genau durchgesprochen.



SONJA THELEN (2)

Weg frei machen fürs Malatelier

Beim Vorab-Termin besprachen Helfer von Crédit Agricole, Projektbetreuerin und Vertreter der Merianschule den Einsatz am Freiwillingentag

Von Sonja Thelen

Eine gewisse Erleichterung ist der dreiköpfigen Delegation von Crédit Agricole anzumerken. „Das ist doch wirklich machbar“, konstatiert Andreas Ettlach. Gemeinsam mit sechs weiteren Kollegen will der Banker am Malteser Social Day einen vollgestellten Kellerraum in der Merianschule entrümpeln, um Platz für ein kreatives Projekt zu schaffen. Sozialpädagogin Felicitas Schrodt, die mit ihrem Team vom internationalen Bund (IB) an der Grundschule im Nordend die Betreuung der Erst- bis Vierklässler nach Unterrichtsende übernimmt, möchte in diesem Raum künftig „Ausdrucksmalen“ anbieten.

Wo im Moment noch Spinde, Schränke, unzählige vollgepackte Kisten und Kartons sowie diverser weiterer Kerschel den Weg versperren, soll am Freiwillingentag ein Malatelier für die Sechs- bis Zehnjährigen eingerichtet werden. Das ist die Aufgabe, die die Helfer von Crédit Agricole am MSD zu erledigen haben. Um den

Einsatz zu besprechen, haben sie sich für diesen Morgen mit IB-Mitarbeiterin Schrodt und Schulleiterin Brigitte Schulz sowie mit Sabine Blöhm vor Ort in der Merianschule verabredet. Blöhm ist die ehrenamtliche Projektbetreuerin auf Seiten der Malteser. Ihr Job ist es, beide Seiten zu beraten, wie ein solcher eintägiger Hilfeinsatz vorzubereiten und zu koordinieren ist, damit am Aktionstag alles so reibungslos wie möglich vonstatten geht.

Für einen reibungslosen Ablauf sind alle möglichen Details im Vorfeld zu klären

Sackkarren müssen her und Rollbretter, um die Kisten und Möbel in einen anderen, entlegenen Kellerraum zu schaffen, meint Andreas Ettlach. „Da schauen wir, was wir uns an Material noch organisieren können“, sagt Personalmanagerin Christina Granzow, die die erste Teilnahme von Crédit Agricole am MSD mit initiiert hat und nun koordiniert: „Ich schätze



Das Malatelier ist fertig: Bald dürfen die Kinder hier loslegen.

SCHRODT

die Idee, die dahinter steht: An einem Arbeitstag in einer sozialen Einrichtung anzupacken und ein Projekt umzusetzen, um dort etwas Gutes zu tun.“

Beeindruckt ist Christina Granzow insbesondere von dem Vorhaben in der Merianschule. Nachdem die Banker, Schulvertreter und Projektbetreuerin die rele-

das Malatelier als einen stressfreien Raum, in dem die Kinder nach wenigen, aber sehr klaren Regeln ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Ein Konzept, das auch Schulleiterin Schulz überzeugt hat und künftig in den Unterricht eingebettet werden soll, erläutert die Schulleiterin.

Bereits seit dem Frühjahr 2010 ist das Ausdrucksmalen Bestandteil der Betreuung. „Doch bislang mussten wir wegen der beengten Raumverhältnisse immer alles wieder abräumen und aufbauen, wenn das Angebot auf dem Programm stand“, schildert Felicitas Schrodt die Situation. Nachdem die Merianschule mit dem sozialen Projekt auch bei einem Schulfestwettbewerb von IKEA überzeugte und den mit 3500 Euro dotierten zweiten Preis gewann, stand der richtigen Ausstattung des Ateliers nichts mehr im Wege. „Denn die speziellen Pinsel, Farben, Leinwände und Palettentische kosten Geld“, so Schrodt. Ist der Kreativraum fertig, möchte sie alle Sponsoren und Helfer für nächstes Frühjahr zu einem Fest einladen.

vanten Punkte im Keller unter die Lupe genommen haben, setzen sie sich im Kasino bei Kaffee und Keksen zusammen, um die restlichen Details zu besprechen. Außerdem hat Sozialpädagogin Schrodt einen Film vorbereitet, der das von Arno Stein und Bettina Egger entwickelte Ausdrucksmalen eindrucksvoll demonstriert. Er zeigt

ADVERTORIAL

„Ein Einblick in eine völlig andere Welt“

Das Team der APS Airport Personal Service GmbH war von der Arbeit der Malteser-Drogenhilfeeinrichtung sehr beeindruckt: „Wir können nur den Hut ziehen“

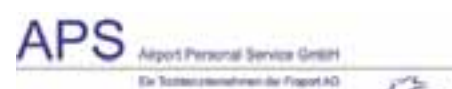
Die Erfahrung vom vergangenen Jahr war sehr nachhaltig. „Die Begegnungen und der Austausch mit den Mitarbeitern und den Klienten in der Drogenhilfeeinrichtung haben das ganze Team sehr berührt. Daher hatten wir direkt angefragt, ob wir auch in diesem Jahr dort wieder aktiv werden können“, erläutert Angelika Treffert, die als Leiterin der Personaldisposition bei der APS Airport Personal Service GmbH auch bei der diesjährigen Auflage des Malteser Social Day den Einsatz von APS in der Malteser-Einrichtung in der Friedberger Anlage koordiniert hat.

Im Vorfeld hatten sich viele Freiwillige gemeldet, die ihren Beitrag in einer sozialen Institution leisten wollten. Letztendlich setzte sich das fünfköpfige Team aus Kollegen unterschiedlichster Abteilungen zusammen: Disposition, Bewerberservice und Personalverwaltung. Die Aufgabe des



Mehr Raum schaffen: Das war die Aufgabe, die die Helfer der APS Airport Personal Service GmbH in der Drogenambulanz der Malteser am MSD zu bewältigen hatten.

PRIVAT



Quintetts an diesem Tag war es, die sehr beengten Raumverhältnisse neu zu gestalten, damit Klienten und Mitarbeiter sich dort wohler fühlen.

Bereits seit 2007 macht der Personaldienstleister APS, der eine Tochter der Fraport AG ist, mit beim Freiwillingentag. „Die sozialen Einrichtungen haben wenig Geld. Die brauchen konkrete Hilfen. Das möchten wir mit unserem Einsatz leisten“, erklärt Arthur Zeh, einer der beiden Geschäftsführer. Vor allem bei dem Projekt in der Drogenhilfeeinrichtung, bekamen wir einen Einblick in eine völlig andere Welt. Vor dem, was die Mitarbeiter leisten, können wir nur den Hut ziehen“. (the.)

Kontaktbörse für die Engagierten

Beim Vortreffen zum Malteser Social Day stimmten die Beteiligten aus Einrichtungen und Unternehmen den Einsatz ab

Von Sonja Thelen

Zunächst wirken sie noch ein bisschen verloren, schauen sich neugierig um, nippen an dem Glas Orangensaft, während sich der Konferenzsaal in der Deutschen-Bank-Zentrale allmählich mit weiteren Gästen füllt. Manuela Binder und Klaus Saul sind das erste Mal bei einem Vortreffen zum Malteser Social Day. Das Ehepaar ist für den Förderverein der Robert-Schumann-Schule gekommen. Ihre Töchter Sabrina und Sonja besuchen die Grundschule in Heddernheim. Dort soll am Freiwillingentag von einem Team der Crédit Suisse der „Lindenhof in Motion“ in Angriff genommen werden. Wie der Einsatz ablaufen soll, möchte das Ehepaar an dem Abend mit Vertretern des Unterstützerteams abstimmen.

In vielen Unternehmen ist der Aktionstag fester Bestandteil der Jahresplanung

Als eine Art Kontaktbörse ist das Vortreffen gedacht, bei der von allen Seiten die Beteiligten zueinander finden, sich kennenlernen und das Vorhaben durchsprechen, das an dem Aktionstag durchgezogen werden soll.

Ein „Get together“, sagt die Stadtbeauftragte der Frankfurter Malteser, Vinciane von Westphalen, in ihrer Begrüßung. Daher hatte der Ausrichter des MSD, der Malteser Hilfsdienst, Projekt- und Unternehmensbetreuer, Vertreter von den sozialen und karitativen Einrichtungen und die Teamleiter aus den Unternehmen eingeladen. Wie groß der Bedarf an tatkräftiger Unterstützung in den sozialen Einrichtungen und Schulen ist, um dort für sie für die Arbeit wichtige Projekte zu stemmen, hob Stadtgeschäftsführer Josef Dorfner in seiner Ansprache hervor. Er betonte, dass in vielen Unternehmen der Freiwillingentag mittlerweile ein fester Bestandteil der Jahresplanung sei.

Bei der Vorbereitung des Aktionstages mussten die Malteser in-



Projektkoordinatorin Barbara Kuhn (li.) und Unternehmenskoordinatorin Frauke Druckrey stimmten beim Vortreffen die Gäste auf den Malteser Social Day ein.

MALTESER (3)



Zentrale Details werden rechtzeitig vor dem Einsatz geklärt.



Der MHD koordiniert den Aktionstag.

des den Wegfall einiger bewährter Unternehmenspartner kompensieren, die sich wegen interner Probleme nicht angemeldet hatten. Im Gegenzug ist es aber der ehrenamtlichen Unternehmenskoordinatorin Frauke Druckrey und ihrem Team gelungen, elf neue Firmen zu akquirieren, die sich erstmals beteiligen. 600 Helfer engagieren sich in 60 Einrichtungen für 75 Projekte, so Projektkoordinatorin Barbara Kuhn.

Praktische Fragen gibt es vorab zu klären, damit alles für den MSD vorbereitet ist

Ein Vorhaben davon ist „Lindenhof in Motion“ in der Robert-Schumann-Schule, wo das Spiel- und Klettergerüst wieder in Schuss gebracht werden muss, erläutert Elternvertreter Saul. Vor einigen Jahren war es mit dem Verein Umweltern erreicht worden. Doch der Zahn der Zeit hat an dem Gerät genagt.

Wie der Aktionstag über die Bühne gehen soll, besprachen er und seine Frau nach dem offiziellen Teil mit der Teamleiterin von Crédit Suisse. Sie klärten ab, wann es am Morgen losgeht, wer sich um Essen und Getränke kümmert und welches Werkzeug mitgebracht werden soll. Zudem wird „Umweltern“ die Helfer in die Arbeit einweisen. „Wir sind ja Banker, keine Handwerker“, so die Teamleiterin. Manuela Binder ist froh über diese Form der Hilfe: „Wir hatten in der Zeitung vom Aktionstag gelesen und uns gedacht, das wäre etwas für uns. Bis uns eine Reparatur durch das Staatliche Schulamt genehmigt wird, dauert es viel zu lange.“

IMPRESSUM

„Malteser Social Day“ Verlagssonderveröffentlichung der Frankfurter Rundschau
Redaktion: Mediendepot Frankfurt GmbH,
Arne Löffel (verantwortlich), alle Texte: Sonja Thelen
Anzeigen: Oliver Moll (verantwortlich)
Gestaltung und Layout: FR Publishing GmbH
Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus
Frankfurt am Main GmbH,
60266 Frankfurt am Main

ADVERTORIAL

Botschafter für die gute Sache

Die Reisebank ermuntert ihre Mitarbeiter zu bürgerschaftlichem Engagement

Bürgerschaftliches Engagement wird bei der Reisebank groß geschrieben. Das ist Bestandteil der Anfang des Jahres neu beschlossenen Personalstrategie, erläutert André von Keitz, seines Zeichens Bereichsleiter Personal in der Reisebank. Dieses Spezialinstitut für Fremdwährungen und Edelmetalle, das eine Tochter der DZ Bank ist, möchte seinen Mitarbeitern eine Plattform bieten, um sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit einzusetzen, und damit sie „Botschafter“ für die gemeinsame gute Sache sind. Dabei geht die Reisebank mit gutem Beispiel voran.

Nachdem eine Mitarbeiterin, die selbst Mitglied beim Malteser Hilfsdienst ist, vorgeschlagen hatte, die Bank könne sich ebenfalls mit einem Team an dem Freiwillingentag beteiligen, „waren alle sofort begeistert“. Mit einer fünfköpfigen Truppe aus den Bereichen IT, Marketing, Finanzen und Per-



Das Maskottchen des Jugendhauses Dornbusch, ein Dino, der vor dem Gebäude an der Eschersheimer Landstraße „lebt“, richteten die Helfer der Reisebank wieder her.

MALTESER

sonal war die Reisebank am vergangenen Malteser Social Day erstmalig vertreten. Ihre Aufgabe: Den leicht ramponierten Mosaik-Dino, der vor dem Jugendhaus Dorn-

busch steht, wieder herzurichten. „Das war eine wichtige, gezielte Hilfe, die wir leisten konnten“, meint von Keitz und ist überzeugt, dass sich die Reisebank auch länger-



fristig beim Malteser Social Day einbringen möchte.

Aber auch das interkulturelle Miteinander zu fördern, ist der Reisebank ein wichtiges Anliegen. Daher hat die Reisebank 2005 den „Reisebank Nations Cup“ ins Leben gerufen – das größte und erfolgreichste Ethno-Fußballprojekt in Deutschland. „Wir sind weltweit vertreten. Unsere bundesweit 400 Mitarbeiter kommen aus 50 verschiedenen Nationen. Da möchten wir etwas zurückgeben und deutlich machen, dass man auf uns zählen kann“, verdeutlicht der Personalmanager und ergäntzt: „Wir sind ein Unternehmen, das soziale Verantwortung ernst nimmt und sich dieser auch stellt.“ (the.)

Vollzeit Social Day

Malteser regen ein ehrenamtliches Beschäftigungsmodell in Altersteilzeit oder Ruhestand an

Immer wieder hört Josef Dorfner begeisterte Berichte, wie positiv sich die Teilnahme eines Unternehmerteams am Malteser Social Day auf das Miteinander und das Betriebsklima auswirkt. Davon inspiriert regt der Stadtgeschäftsführer der Frankfurter Malteser den „Vollzeit Social Day“ an. Für sein Beschäftigungsmodell hat er eine ehrenamtliche Teil- oder Vollzeit-Tätigkeit in aktiver Altersteilzeit oder im (Vor-)Ruhestand im Blick. Mitarbeiter könnten sich so beruflich neu ori-

entieren und je nachdem Führungsaufgaben übernehmen.

Eine Idee, von der nach Ansicht von Josef Dorfner die soziale Einrichtung, das Unternehmen und der Einzelne profitieren würden. Mehrere Engagementfelder schlägt der Stadtgeschäftsführer vor, wo die Malteser ehrenamtliche Arbeitsplätze anbieten könnten:

- Dozenten für Erste Hilfe bei Firmen und inhouse
- Einsatzsanitäter
- Projektorganisator Malteser Social Day

- Leiter Foto-Archiv und Fotograf
- Webmaster (Typo 3) Administrator Ausbildung
- Marketingleiter und Layouter
- Büromanagerin
- Leiter Veranstaltungsorganisation und Fortbildung
- Fundraiser (Organisation von Charity-Veranstaltungen, Aufbau Projektpaten-Kreis)
- Gerichtsbetreuer (für Bußgeldzuweisungen). the

www.malteser-frankfurt.de



Für ehrenamtlich Engagierte bieten die Malteser viele Möglichkeiten.

MHD

ÜBERSICHT UNTERNEHMEN UND PROJEKTE

Unternehmen	Einrichtung	Projekt
Accuracy Corporate Financial Advisory	Internationaler Bund-Fema Treffpunkt für Mädchen	Streichkonzert
Accuracy Corporate Financial Advisory	Kath. Kindergarten Allerheiligen	Spielgeräte bauen / Kinder- und Grillfest
Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH & Co. KG	Krabbelstube Grünschnäbel	Grünschnäbel brauchen einen neuen Anstrich
APS Airport Personal Service GmbH	Malteser Werke	Aus der Enge das Beste rausholen
Ashurst LLP	Paul Hindemith Schule	Wie bewerbe ich mich richtig?
Bank of America Merrill Lynch	Kinder- und Familienzentrum Fechenheim	Unser Haus soll schöner werden
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Julius-Leber-Schule	Gestaltung des Multifunktionsraumes
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Julius-Leber-Schule	Gestaltung des Seelsorgeraumes
BNP Paribas	August Jaspert Schule	Optimierung des "grünen Klassenzimmers": 2 Projekte
Celanese Deutschland Holding GmbH	Kinder- und Jugendhaus Sindlingen	Holzfrische: dem Holzwurm keine Chance!
Celanese Deutschland Holding GmbH	Robert Koch Schule	Regalbau und Bilderleisteninstallation
Celanese Deutschland Holding GmbH	Robert Koch Schule	Klassenräume streichen
Celanese Deutschland Holding GmbH	Robert Koch Schule	Powerpoint - Training
Celanese Deutschland Holding GmbH	Kindertagesstätte "Eddys Burg"	Frischer Wind in Eddy's Burg: 3 Projekte
Commerzbank AG	Hostatoschule	Lärmreduzierung im Klassenzimmer
Commerzbank AG	Hostatoschule	Aufbau einer Gerätehütte
Commerzbank AG	Hostatoschule	Aufbauen von Sitzbänken für die Grundschule
Commerzbank AG	Robert Blum Schule	Frische Farbe in die Klassen!
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank	Merianschule - erweiterte schulische Betreuung i.B.	Das offene Atelier
Credit Suisse Securities	August Stunz Zentrum	Ausflug in den Zoo
Credit Suisse Securities	Franziskushaus	Ausflug zur Sommerrodelbahn Hoherodskopf
Credit Suisse Securities	Heinrich Seliger Schule	Gesund und munter durch eine bewegte Schule
Credit Suisse Securities	Meisterschule	Ein Garten für die Meisterschule
Credit Suisse Securities	Robert Schumann Schule	Lindenhof in Motion
Deutsche Wertpapier Service Bank AG	Holzhausenschule	Spaß- und Spielmobil
Die Grünen im Römer	Elterninitiative Sachsenhausen - Spielhaus EIS	Das Spielehaus erstrahlt in neuem Glanz
DZ Bank AG	Pflegeheim Bockenheim	Ausflug in den Palmengarten
Fraport AG	Ev. Kindertagesstätte Wicherngemeinde	Gruppenräume streichen
Fraport AG	Kinder- und Jugendbüro der ev. Wicherngemeinde	Frisch an den Tisch!
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA	Fried-Lübbecke-Schule	Schulhofgestaltung

Unternehmen	Einrichtung	Projekt
Helaba	Anne Frank Schule	Sonnig umkleiden
Hering Schuppener Consulting	Römerstadtschule	Glasbausteine entfernen
Hering Schuppener Consulting	Römerstadtschule	Schulhofmauer im Wandel
ING-DiBa AG	Albert Schweitzer Schule	Lernen in freundlicher Umgebung
ING-DiBa AG	Kindertagesstätte 37	Frische Farben für die wilden Römer
Intercontinental Frankfurt	Internationaler Bund-Fema Treffpunkt für Mädchen	Ausbildung im Hotel
KIA MOTORS Europe GmbH	Riedhofschule	Klassenräume streichen: 2 Projekte
Liebchen & Liebchen	Deutschherrenschule	Unser Schulhof wird bunt
Marsh GmbH	Internationaler Bund Hort Lollipop	Instandsetzungsarbeiten im Außenbereich
Neue Digitale/Razorfish GmbH	Ludwig-Weber-Schule	Mehr Bewegung auf dem Schulhof
Popular PR GmbH	Gruneliuschule	Klassenraum renovieren
Qualcomm CDMA technologies GmbH	Karmeliterschule	Neue Farbe in die Schule!
Randstadt	Berthold Otto Schule	Uns allen soll ein Licht aufgehen: ein freundlicher Eingang
Randstadt-Business	Kinder- und Jugendhaus Bonames	Unser Haus soll bunt und schöner werden
ReiseBank AG	Jugendhaus Dornbusch	Wir restaurieren unseren Dino
Roland Berger Strategy Consultants GmbH	Friedrich List Schule	Spiele auf dem Schulhof
Société Générale	Ev. Kirchengemeinde Griesheim	Ausflug zum Zoo
Société Générale	Ev. Kirchengemeinde Griesheim	Fahrradtour
Société Générale	Kindertagesstätte der ev. Dornbuschgemeinde	Herbstaktion im Garten
Société Générale	Schülerladen Dornbusch Piraten	Wir putzen unseren Schülerladen heraus
Société Générale	Theobald Ziegler Schule	Schulhofmauer im Wandel
Thomson Reuters	Wallschule	Bunte Bänke an der Wallschule
Thomson Reuters	Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.	Mehrgenerationenfest
Thomson Reuters	Anne Frank Schule	Fit für den Beruf
Thomson Reuters Team	Anne Frank Schule	Vom Dschungel zum Paradiesgärtlein
Vodafone D2 GmbH	AK-Griesheim-Nord	4. Griesheimer Olympiade
Vodafone D2 GmbH	Internationaler Bund Kita Zaubenwald-Kinder-u. Fam. Zentrum Griesheim	Familienolympiade im Kifaz Griesheim
Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG	Freiligrathschule	Neue Schüler-neuer Anstrich
Xchanging Transaction Bank GmbH	Ludwig Richter Schule	Neue Farben
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V	Kinderhaus Neebstrasse	Schalldämmung
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V	Kinderhaus Neebstrasse - Schülerladen	Ungestört im "Experimentier Labor"
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V	Kinderplanet Westhausen	Ein Garten am Ende des Regenbogens

ADVERTORIAL

„Eine wertvolle Erfahrung“

BNP Paribas war am Malteser Social Day bundesweit mit 93 Freiwilligen im Einsatz

So etwas wie eine Partnerschaft ist schon zwischen der Frankfurter Niederlassung von BNP Paribas und der August-Jaspert-Schule entstanden. Zum nunmehr vierten Mal war eine 20-köpfige Freiwilligentruppe am Malteser Social Day in der Bonameser Grund- und Hauptschule angerückt. „Nachdem wir beim ersten Mal so herzlich empfangen worden waren, hatten wir das Bedürfnis, im nächsten Jahr dort wieder praktische Hilfe zu leisten“, erläutert Heike Bertus-Stöver, die bei BNP Paribas für die interne Kommunikation und das Veranstaltungsmanagement zuständig ist. Angesichts knapper Kassen gebe es gerade in den Schulen „so viele Betätigungsfelder, wo wir uns am Malteser Social Day einbringen können“, betont Bertus-Stöver. Im Mittelpunkt stand diesmal das „Grüne Klassenzimmer“. Die Helfer pappelten



Die Helfer von BNP Paribas konnten stolz auf ihren Einsatz in der August-Jaspert-Schule sein, wo sie zum Beispiel den neuen Zaun aufgebaut haben.

MALTESER



etwa den Schulgarten auf und sanierten den Barfußpfad.

Auch für das Miteinander im Team war der Aktionstag „eine wertvolle Erfahrung“. Übrigens waren BNP Paribas und ihre Tochtergesellschaften am MSD auch in München (Arval Deutschland, Commerz Finanz), Duisburg (Commerz Finanz) und Köln (BNP Paribas Leasing Solutions) aktiv. Insgesamt 93 Mitarbeiter waren bundesweit für die gute Sache im Einsatz.

Aber nicht nur an dem Freiwilligentag übernimmt BNP Paribas soziale Verantwortung. Seit Jahren werden in der Adventszeit keine Geschenke an Kunden verschickt, sondern der Betrag einer gemeinnützigen Organisation gespendet. BNP Paribas ist ein französischer Finanzdienstleister und zählt in Deutschland zu den größten Auslandsbanken. (the.)